N-ERGIE

Mehr Dynamik für KWK-Ausbau

[02.02.2015] Eine rasche Umsetzung der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) fordert der Nürnberger Versorger N-ERGIE.

In Ballungsräumen ist die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) mit Fernwärme die sinnvollste Möglichkeit, die Wärmeversorgung effizient und umweltschonend sicher zu stellen – und kombiniert mit einem Wärmespeichersystem passt KWK mit Wärmeversorgung ideal in die dezentrale, regenerative Erzeugungslandschaft. Darauf weist jetzt das Unternehmen N-ERGIE hin und fordert die rasche Umsetzung der im Koalitionsvertrag angekündigten Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender des Nürnberger Versorgers, sagt: „Mit der KWKG-Novelle haben wir die Chance, dass hocheffiziente KWK-Bestandsanlagen im System erhalten werden können, und dass dem weiteren Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung wieder Dynamik verliehen wird.“ Nur so könne das im KWKG verankerte und im Koalitionsvertrag bestätigte Ziel, bis 2020 den Anteil der KWK-Anlagen auf 25 Prozent zu steigern, auch erreicht werden. Die energiepolitische Diskussion sei derzeit zu sehr auf die Stromseite ausgerichtet, so Hasler. Aus Sicht von N-ERGIE müsse der Wärmemarkt und die Wärmeinfrastruktur stärker in den Fokus rücken. Die KWKG-Novelle sei ein Instrument zur Steigerung der Energieeffizienz und diene der Ressourcenschonung, Emissionsminderung und dem Klimaschutz. Hasler: „Daher ist sie unabhängig von den Entscheidungen zugunsten eines Strommarkts 2.0 oder dezentralen Leistungsmarkts und darf daher nicht weiter verzögert werden.“

(al)

Stichwörter: Kraft-Wärme-Kopplung, N-ERGIE, Fernwärme, Josef Hasler